

Bib - aktuell

Ausgabe 2 Sommersemester 2011

Eine Gebrauchsanleitung für die Literatursuche

www.ub.uni-passau.de

*Liebe StudentInnen
der Uni Passau,*

In der zweiten Ausgabe von Bib-aktuell ist das zentrale Thema die Literatursuche: Wie finde ich Literatur zu meinem Referatsthema und für die Bachelor- oder Masterarbeit? Und welche Hilfsmittel stellt mir die Bibliothek für die Literaturrecherche und -beschaffung zur Verfügung? Wer ein Rechercheprofi werden will, muss sich vor allem bei den entsprechenden Datenbanken auskennen, denn in Datenbanken werden alle Literaturinformationen gesammelt. Der Zugang zu den einschlägigen Recherchemitteln ist das Datenbank-Infosystem (DBIS), das auf Seite zwei dieser Zeitung vorgestellt wird.

Wer mit wissenschaftlicher Literatur arbeitet, sollte die Terminologie kennen und deshalb auf Seite drei auch das Glossar lesen. Und schließlich lohnt es sich, das Literaturverwaltungs-

programm Citavi kennenzulernen: Näheres dazu auf Seite vier.

Im Interview geht es diesmal um die Fernleihe: Was muss ich tun, wenn ich Bücher brauche, die an der Universitätsbibliothek Passau nicht vorhanden sind? Das erklärt die Diplombibliothekarin Angela Güntner auf Seite drei.

Ein wichtiges Anliegen der Bibliothek sind die Regeln für die Lesesäle auf Seite vier. Es geht hier nicht nur um den Schutz der Bücher, die Bibliothek ist auch dafür verantwortlich, dass jeder im Lesesaal ungestört und konzentriert arbeiten kann.

Ebenfalls auf Seite vier gibt es dann noch einen Büchergutschein zu gewinnen. Den bekommt, wer den besten neuen Titel für Bib-aktuell findet.

An dieser Ausgabe von Bib-aktuell haben mitgearbeitet: Judith Scharnagl, Studentin B.A. Medien- und Kommunikation an der Universität Passau und Michael Zweier, Bibliotheksreferendar.



So lässt es sich aushalten - Studenten lernen auf der Leseterrasse der Teilbibliothek Wirtschaftswissenschaften. (Foto: Konrad Meier)

Die UB ist mobil!

Der InfoGuide funktioniert jetzt auch auf dem Smartphone und hat dort alle Recherche-, Bestell- und Kontofunktionen mit an Bord. Weil die Entwicklung browserbasiert ist, ist keine Applikation oder besondere URL nötig: auf dem Display erscheint automatisch eine angepasste Darstellung des Passauer Katalogs.

Auch die Datenbanken des Datenbank-Infosystems sind mobil erreichbar, wenn die UB-Lizenz das zulässt. Über den „Externen Zugang“, der auf der Homepage unter A - Z genau beschrieben ist, kann man so mit dem Smartphone auch in den Tageszeitungen blättern oder sich die Texte z.B. aus den Wirtschaftsdatenbanken Business Source Premier sogar als MP3 herunterladen und in drei verschiedenen englischen Akzenten vorlesen lassen!

Die Bibliothek ist mehr als ihre Bücher

Ohne Bücher keine Bibliothek. Zusätzlich ist aber noch viel an Logistik und Service nötig, damit man in einer großen Bibliothek auch genau die Bücher findet und bekommt, die man braucht. Bibliothekare haben sich dazu eine ganze Menge einfallen lassen. Bib-aktuell stellt die fünf wichtigsten Instrumente zur Literatursuche und -beschaffung vor.

1. Der Katalog

Das Herzstück jeder Bibliothek ist der Katalog. Der Katalog ist eine Datenbank im Internet, in die jedes Buch eingetragen wird, das neu in die Bibliothek kommt. Im Katalog stehen vor allem die Angaben, die auf dem Titelblatt des Buches zu finden sind: Der Verfasser bzw. Herausgeber des Buches, der Titel, der Ort, an dem der Verlag seinen Sitz hat und das Jahr, in dem das Buch gedruckt wurde. Mit diesen Angaben ist jedes Buch eindeutig zu identifizieren (und zu zitieren, s. Kasten in der Mitte). Ein Bibliothekskatalog enthält dann noch weitere Angaben zum Buch, z.B. ob es Abbildungen enthält oder wieviele Seiten es hat. Bei den neueren Büchern sind meist auch Inhaltsverzeichnisse und Klappentexte verlinkt. Zusätzlich gibt es Suchhilfen wie Schlagwörter und natürlich auch die Signatur, die anzeigt, wo das Buch in der Bibliothek zu finden ist. Eine ausführliche Anleitung zum Katalog der UB Passau, dem InfoGuide, steht in der ersten Ausgabe von *Bib-aktuell* (auch unter A - Z auf der Homepage).

2. DBIS

Wenn man wirklich alle Veröffentlichungen finden will, die zu einem bestimmten Thema erschie-

nen sind, dann braucht man das Datenbank-Infosystem DBIS. In DBIS sind alle Hilfsmittel für die Literatursuche versammelt. Man kann das Datenbank-Infosystem mit einem reichhaltig ausgestatteten Werkzeugkasten vergleichen oder auch ein bisschen mit einer Wundertüte, in der sehr viele verschiedenartige Sachen enthalten sind. Das Datenbank-Infosystem ist von der Homepage der UB Passau aus aufzurufen. Wie man sich in DBIS zurechtfindet, ist auf Seite zwei erklärt.

3. Die Fernleihe

Mit Hilfe der Fernleihe kann man sich Bücher und Aufsätze aus al-

4. Links zu E-Books und E-Journals

Im InfoGuide sind auch elektronische Bücher und E-Zeitschriften verzeichnet. Die Links im InfoGuide führen dann zum gesuchten Text.

Für viele elektronische Publikationen zahlt die UB Passau Lizenzgebühren, d.h. die Dateien werden von den Verlagen exklusiv für Angehörige der Universität Passau freigeschaltet. Die Plattformen, auf denen die einzelnen Verlage ihre elektronischen Bücher und Zeitschriften zur Verfügung stellen, sind zusätzlich in DBIS verlinkt. (Zum Zugang zu lizenzierten Angebo-

im Netz zu lesen sind; vor allem ältere Bücher, deren Urheberrecht abgelaufen ist, werden zur Zeit digitalisiert und im Internet zugänglich gemacht.

Diese elektronischen Publikationen haben gemeinsam, dass sie genau so funktionieren wie Bücher aus Papier. Es sind meist pdf-Dateien, die mit einem Titelblatt beginnen und sich deswegen wie ein gedruckter Text zitieren lassen.

Alle wissenschaftlichen elektronischen Zeitschriften sind in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek EZB nachgewiesen. Für E-Bücher gibt es keinen gemeinsamen Katalog, sie sind in den Bibliothekskatalogen verzeichnet. Auch bei Google (Google-Buchsuche) sind in großem Umfang digitalisierte Bücher aus Bibliotheken wie z.B. der Bayerischen Staatsbibliothek in München zu finden.

5. Persönliche Beratung

An den vier Informationsstellen in den Lesesälen der Universitätsbibliothek Passau kann man alle Fragen loswerden, die im Zusammenhang mit der Bibliothek und der Literatursuche auftauchen. Wann und wo, das steht im Kasten hier rechts.

Richtig zitieren

Titel, Name des Autors oder Herausgebers und Impressum (Erscheinungsort und -jahr) müssen in einer Fußnote oder im Literaturverzeichnis angegeben werden, wenn in einer wissenschaftlichen Arbeit aus einem anderen Buch zitiert wird, und zusätzlich noch die Seite, auf der das Zitat steht. Mit genau diesen Angaben, den bibliographischen Informationen, lässt sich das Buch später in einem Bibliothekskatalog wiederfinden und das Zitat auf der entsprechenden Seite nachprüfen. Das Zitieren von Aufsätzen ist etwas komplizierter und wird auf Seite 3 erklärt.

len deutschen Bibliotheken nach Passau kommen lassen (allerdings nur dann, wenn das gesuchte Buch in Passau nicht vorhanden ist). Über die Fernleihe informiert das Interview auf Seite drei.

ten außerhalb der Bibliothek siehe Digitaler Lesesaal zuhause auf Seite 3.)

Es gibt aber auch eine große Anzahl von E-Books und E-Zeitschriften, die frei zugänglich

Öffnungszeiten

Lesesäle

Zentralbibliothek,
Nikolakloster, Wirtschaftswissenschaften, Juridicum
Mo - Do 08 – 24 Uhr
Fr 08 – 22 Uhr
Sa 09 – 22 Uhr
So 11 – 19 Uhr

Informatik/ Mathematik
Mo - Fr 08 – 18 Uhr

Theologie
Mo - Do 08 – 19 Uhr
Fr 08 – 15 Uhr

Abholung Fernleihkopien
in der Zentralbibliothek
Mo - Fr 09 – 16 Uhr

Information

Zentralbibliothek
Mo - Fr 10 – 18 Uhr

Nikolakloster, Wirtschaftswissenschaften, Juridicum
Mo - Fr 10 – 13 Uhr

Gültig vom 2. Mai bis zum 30. Juli 2011.

An Feiertagen gilt die Sonntagsöffnungszeit.
An vorlesungsfreien Tagen können die Öffnungszeiten verkürzt werden, bitte die Homepage beachten!

Werkzeugkasten für die Literatursuche: DBIS

Das Datenbank-Infosystem DBIS hat viele Facetten - niemand wird alles daraus brauchen, aber für jeden ist etwas Wichtiges dabei!

Wer alles finden will, was zu einem Thema erschienen ist, der kommt um das Datenbank-Infosystem DBIS nicht herum. In den meisten DBIS-Datenbanken kann man nach Büchern und Aufsätzen suchen.

Die Datenbanken, die man immer braucht und auf die man sich in den allermeisten Fällen auch beschränken kann, sind auf den einzelnen Fachgebieten als TOP-Datenbanken angezeigt. Bei den DBIS-TOP-Datenbanken sind auch die *Virtuellen*

Fachbibliotheken verlinkt. Die *Vi-Fas* sind Bibliotheksportale, die die Suchmöglichkeiten für ein Fach bündeln und ein guter Einstieg in die Literatursuche sein können. Und dann gibt es bei den Top-Datenbanken natürlich auch die wichtigen und großen lizenzierten Datenbanken: *Beck Online* für Jura, *Business Source Premier* für die Wirtschaftswissenschaften, die *MLA* für die Literaturwissenschaft usw. Für jedes Fach sieht die Auswahl anders aus.

DBIS verzeichnet neben Datenbanken, die im Internet frei zugänglich sind vor allem auch die, für die die UB Passau Lizenzgebühren zahlt.

Manche Datenbanken sind Volltextdatenbanken, d.h. dort stehen die Buch- und Aufsatztexte gleich mit dabei, andere enthalten nur die bibliographischen Informationen. Dann muss man - am einfachsten über den SFX-Button (s.u.) - weitersuchen, wo das Buch oder die Zeitschrift zu finden ist. Besonders wichtig ist

das Datenbank-Infosystem bei der Suche nach Aufsätzen, weil die meisten Bibliothekskataloge keine Aufsätze verzeichnen. Außerdem gibt es in DBIS Links zu Zeitungen, zu wichtigen elektronischen Nachschlagewerken und zu Wörterbüchern.

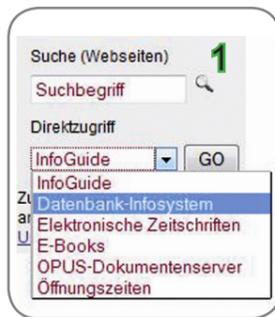
Damit man bei der Literaturrecherche auch wirklich alles zu seinem Thema findet, ist es sinnvoll, mehrere Wege zu gehen und verschiedene Suchstrategien auszuprobieren: Fachdatenbanken enthal-

ten Bücher und Aufsätze. Es kann sich dennoch lohnen, noch einmal gezielt nach Aufsätzen zu suchen - und vielleicht gibt es zum Thema auch passende Zeitungsartikel.

Wer eine wissenschaftliche Arbeit schreibt, sollte sich auch mit der Terminologie vertraut machen und das Glossar ganz rechts lesen.

Und so sieht DBIS aus. Ein Wegweiser zu den Seiten und den Funktionen:

Der **Einstieg** in das Datenbank-Infosystem ist an mehreren Stellen der Homepage verlinkt. Am schnellsten kommt man über das **1** Pull-Down-Menu zu DBIS, aber auch über den Link auf der Seite „Digitale Bibliothek“ **2** in der Titelseite der Homepage gelangt man dorthin.



Die Startseite von DBIS 3

4 Schnelle Suche

Wenn man weiß, welche Datenbank man braucht, dann ist die „Schnelle Suche“ der Königsweg: Titel der Datenbank eingeben (es reichen auch mindestens drei aufeinander folgende Buchstaben aus dem Titel) und suchen.

5 DBIS-FAQs

Zugangsbedingungen, Weiterbearbeitung der Ergebnisse, Erklärungen und Links zu den wichtigsten DBIS-Seiten, z.B. zu den Zeitungen im Netz und im Uni-Netz.

6 ... noch mehr Datenbanken

An DBIS arbeiten fast alle deutschsprachigen Bibliotheken mit. Damit DBIS übersichtlich bleibt, trifft die UB Passau eine Auswahl aus dem Gesamtangebot. Der Link führt zur Gesamtsicht aller lizenzfreien Datenbanken in DBIS.

7 Zugang von außerhalb

Die Datenbanken und Texte, für die die UB Passau Lizenzgebühren bezahlt, sind über den „Externen Zugang“ für Angehörige der Universität Passau auch am eigenen Schreibtisch zugänglich, soweit das die Lizenz des Verlages zulässt.



Auf den **Fachgebieten** **8** sollte man sich erst einmal bei den **TOP-Datenbanken** informieren.

In der **Detailansicht 9** erfährt man genau, was man von der Datenbank erwarten kann.



Was man noch kennen und über DBIS wissen sollte

10 Duden, Brockhaus und Langenscheidt-Wörterbücher Online sind in DBIS verlinkt. (Der Duden im Langenscheidt-Portal und dort im unteren, versteckten Bereich der Scroll-Leiste.)

Auch Bibliothekskataloge können als bibliographische Datenbanken genutzt und für die Literatursuche ausgewertet werden. Der **Karlsruher Virtuelle Katalog**

(KVK) ist der Gesamtkatalog aller deutschsprachigen und vieler internationaler Bibliotheken. Er enthält auch die sechs deutschen Verbundkataloge und damit die gesamte Literatur, die in deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken vorhanden ist, und damit alles, was man dann auch über die Fernleihe bestellen kann. Einer dieser Kataloge ist der **Bayerische Verbundkatalog BVB**, er enthält auch die Buch- und Zeitschriftentitel der UB Pas-

sau. Der KVK ist ein Metakatalog, der die Suchergebnisse aus den ausgewählten Katalogen einzeln anzeigt. Die wichtigsten Kataloge und Aufsatzdatenbanken sind in den **DBIS-FAQs 5** und auch auf der Homepage verlinkt, und zwar bei der **Literatursuche 11**.

Zeitungsdatenbanken *wiso praxis /presse* enthält die wichtigen deutschsprachigen Tages- und Wochenzeitungen im Volltext. Ausnahme: **F.A.Z.** und

Süddeutsche Zeitung (eigenständige Datenbanken).

Lexis-nexis verzeichnet viele wichtige fremdsprachige Zeitungen.

Zeitungen aus der ganzen Welt zum Blättern (nur die jeweils letzten 60 Tage): **Library Press-Display**.

Die Zeitungsdatenbanken sind unter „Welche Datenbanken könnten mich besonders interessieren“ in den **DBIS-FAQs 5** verlinkt und außerdem auf der Homepage (A - Z, Zeitungen).



Der **SFX-Button** wird häufig in der Trefferliste von Datenbanken angezeigt. SFX stellt vielfältige Verlinkungen her und erspart damit eine neue Suche. Der Button verlinkt z.B.:

- die bibliographischen Informationen mit dem elektronischen Volltext
- die bibliographischen Informationen mit dem InfoGuide
- den InfoGuide mit der Fernleihe im Bayerischen Verbundkatalog

Ein besonderer Service: Die Fernleihe

Bücher aus ganz Deutschland für Passauer Studierende: Ein Gespräch mit Frau Angela Güntner



Angela Güntner M.A., Diplombibliothekarin an der UB Passau. Frau Güntner ist zuständig für Schulungen, stellvertretende Leiterin der Zentralen Information, Leiterin der Mahrstelle und arbeitet in der Fernleihbearbeitung mit. Foto: Judith Scharnagl

■ **Bib-aktuell:** Liebe Frau Güntner, wann brauchen Studierende Bücher aus anderen Bibliotheken?

Güntner: In einer wissenschaftlichen Arbeit muss man die Literatur benutzen und zitieren, die zum Thema bisher erschienen ist. Keine Bibliothek kann aber alle Bücher zu allen Themen besitzen, auch die UB Passau nicht. Diese Lücke füllt die Fernleihe. Fernleihe gibt es in Deutschland übrigens bereits seit über 100 Jahren, ihr Kennzeichen war schon immer der

rosa Leihschein. Früher wurden diese rosa Leihscheine von Bibliothek zu Bibliothek geschickt, bis ein Exemplar des gesuchten Buches gefunden war. Heute kann man in wenigen Sekunden feststellen, in welcher Bibliothek welches Buch gerade verfügbar ist. Dort muss es dann aus dem Regal geholt, verbucht und verschickt werden. Auch deswegen braucht ein Fernleihbuch zwischen einer und vier Wochen, bis es am Passauer Ausleihschalter ankommt. Fernleihbü-

cher liegen dann nicht im Selbstabholungsbereich, sondern am Ausleihschalter bereit.

■ **Kann ich auch Bücher aus dem Ausland bestellen?**

Im Prinzip schon, das kann aber sehr teuer werden und lange dauern. Für ein Referat oder eine Bachelorarbeit dürfte man auf jeden Fall mit dem auskommen, was in Deutschland vorhanden ist.

■ **Wie bestelle ich ein Fernleihbuch?**

Der erste Schritt ist immer eine Suchanfrage im InfoGuide. Neben den Ergebnissen erscheint zu jeder Anfrage rechts der Link *Weitersuche (Fernleihe ...)*. Über diesen Link wird der Bayerische Verbundkatalog (BVB, Gateway Bayern) abgesucht. Der weitere Weg zur Bestellung ist selbsterklärend und läuft ähnlich ab wie eine Buchbestellung im InfoGuide. Wenn die Suche im BVB, also in den bayerischen Bibliotheken, nicht erfolgreich war, dann braucht man die „Besondere Fernleihe“. Die versteckt sich hinter dem Button *Anfragen* rechts oben auf der InfoGuide-Maske, direkt unter der Anmeldung, und dort im Kasten rechts unter dem Anschaffungswunsch. Eines der verschiedenen Blankoformulare (für Bücher oder Zeitschriftenaufsätze) füllt man aus und schickt es ab. Auf diese Weise kann man Bücher aus den anderen Bundesländern und auch Aufsätze bestellen.

Die Bestellungen werden von einem Team aus Bibliothekarinnen und Bibliothekaren bearbeitet und weitergeleitet. Manchmal ergeben sich für uns dabei Rückfragen oder Mitteilungen, die wir per Mail an die studentische E-Mail-Adresse schicken. Diese Adresse sollte man immer im Auge haben, aber ganz besonders dann, wenn man eine Fernleihe abgeschickt hat.

■ **Was kostet die Fernleihe?**

Bücher kommen kostenlos nach Passau, bei Aufsätzen muss man für bis zu 40 Seiten 1.50 Euro zahlen, dafür gehört einem dann die Aufsatzkopie. Aus Urheberrechtsgründen müssen wir die Aufsätze auf Papier ausdrucken und dürfen sie nicht elektronisch weiterleiten. Auf die rosa Zettel in den Fernleihbüchern sollte man gut aufpassen: der Verlust kostet 5 Euro.

■ **Was bekommt man nicht über die Fernleihe?**

Bücher, die in Passauer Bibliotheken vorhanden sind und solche, die man im Buchhandel für weniger als 15 Euro kaufen kann, Zeitschriftenbände, Loseblattsammlungen und eindeutig nicht wissenschaftliche Literatur wie Kochbücher oder Krimis. Die Bedingungen für die Ausleihe, z.B. ob Verlängerungen möglich sind, bestimmt die Bibliothek, der das Buch gehört. Darauf hat die UB Passau keinen Einfluss.

■ **Haben Sie noch einen besonderen Tipp?**

Bei Fragen immer zu den Informationsstellen der Bibliothek kommen, auch bei solchen zur Fernleihe!

Aufsätze stehen nicht im Bibliothekskatalog

Geschätzt die Hälfte aller wissenschaftlichen Veröffentlichungen sind Aufsätze in Zeitschriften. Bib-aktuell erklärt, warum in Bibliothekskatalogen keine Aufsätze enthalten sind und wie man sie trotzdem findet.

Wissenschaftliche Zeitschriften erscheinen meist monatlich, auf jeden Fall regelmäßig in einzelnen Heften. Die Hefte werden in der Bibliothek gesammelt und jahrgangsweise zu einem Band zusammengebunden. Erst hier kommt der Bibliothekskatalog ins Spiel: In den Katalog werden nur die Jahresbände jeder Zeitschrift eingetragen. Deshalb kann man dort auch nur nach dem Titel einer Zeitschrift suchen und erfahren, ob die Bibliothek einen bestimmten Band dieser Zeitschrift besitzt. Denn strenggenommen ist ein Katalog das Bestandsverzeichnis einer Bibliothek. Auch wenn es viele Möglichkeiten gibt, im Katalog nach Büchern zu stöbern, sein eigentlicher Zweck ist es, aufzuführen, welche Bände

oder Medien die Bibliothek besitzt und wo sie dort zu finden sind. Für die Recherche der vielen einzelnen Aufsätze, die ein Zeitschriftenband enthält, gibt es spezielle Aufsatzdatenbanken. Die beiden wichtigsten, die alle bzw. viele Fachgebiete abdecken, sind die **Aufsatzdatenbank des Bayerischen Verbundkataloges** und die **Internationale Bibliographie der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Zeitschriftenliteratur (IBZ)**.

So ist ein Zeitschriftenaufsatz richtig zitiert:

Eco, Umberto: Übersetzen als Verhandeln.

In: Sprache im technischen Zeitalter, 45 (2007), S. 434 - 441.

Das Zitat ist zweiteilig. Der Aufsatztitel ist durch *In:* mit dem Zeitschriftentitel verknüpft. Dazu kommt die Bandnummer, das Erscheinungsjahr und die Seite, auf der der Aufsatz beginnt und endet. Der Erscheinungsort der Zeitschrift kann wegfallen.

Die Aufsatzdatenbank des Bayerischen Verbundkataloges ist sehr umfangreich und wertet fast alle Zeitschriftentitel der bayerischen Bibliotheken aus. Sie wird maschinell erstellt, deshalb kann dort nur nach Stichwörtern suchen, also nur nach Wörtern, die im Aufsatztitel vorkommen. Deshalb ist die IBZ eine gute Ergänzung. Mit Hilfe ihres komfortablen Schlagwortsystems wird man hier auch bei Suchworten fündig, die nicht im Aufsatztitel

stehen. Die IBZ-Suche verknüpft Synonyme und fremdsprachige Begriffe miteinander und bildet Begriffshierarchien.

Die beiden Datenbanken sind in DBIS verlinkt und auch auf der Seite „Literatursuche“ (Menüleiste der UB-Homepage) zu finden. Die Aufsatzdatenbank ist zudem über die „Datenbankauswahl“ in den InfoGuide integriert. Bei jeder ausführlichen Literaturrecherche sollte man auf jeden Fall auch auf Fachbibliographien bzw. **Fachdatenbanken** zurückgreifen. Sie enthalten nicht nur Aufsätze aus Zeitschriften, sondern auch solche in Sammelwerken. Für Fachdatenbanken braucht man das hier rechts vorgestellte Datenbank-Infosystem DBIS.

Ausleihe

Die Bücher aus den Lesesälen und dem Bücherturm können nur über Nacht oder über das Wochenende ausgeliehen werden. Von Montag bis Donnerstag beginnt die Nachtausleihe zwei Stunden vor Schließung des entsprechenden Lesesaals (spätestens ab 20 Uhr). Am folgenden Tag müssen die Bücher bis 9 Uhr wieder zurückgegeben werden. Die Wochenendausleihe beginnt am Freitag um 11 Uhr und endet

am Montag um 12 Uhr.

„Bestellbare“ Bücher sind im Magazin gelagert und werden im InfoGuide bestellt. Diese Bücher liegen am nächsten Tag im Selbstabholungsbereich der Zentralbibliothek bereit, sie müssen unbedingt am Ausleihschalter verbucht werden! An diesem Tag beginnt die Leihfrist von in der Regel einem Monat. Sollte kein anderer Benutzer das Buch vorgemerkt haben, besteht die Möglichkeit zu einer Verlängerung.

Bitte nach jeder Rückgabe im Konto überprüfen, ob die Bücher auch wirklich zurückgebucht worden sind!

Die Leihfrist sollte unbedingt eingehalten werden, da bei Fristüberschreitung kostenpflichtig gemahnt wird!

Digitaler Lesesaal zuhause

Für viele Bücher und Zeitschriften in elektronischer Form hat die Universitätsbibliothek Lizenzverträge abgeschlossen.

Sie sind deswegen nur für das Uni-Netz freigeschaltet. Auf viele dieser Angebote können Angehörige der Universität Passau, also auch Studierende, aber über den sogenannten Externen Zugang auch von außerhalb zugreifen. Der Externe Zugang ist auf der Homepage der Bibliothek unter A – Z beschrieben (Log-In mit StudIP-Kennung). Aus lizenzrechtlichen Gründen ist der externe Zugang zu den E-Books und E-Zeitschriften einiger Verlage nicht möglich.

Glossar

Wer wissenschaftlich Literatur recherchiert und mit Informationsmitteln arbeitet, wird früher oder später mit einigen Fachbegriffen konfrontiert, die zwar häufig vorkommen, aber nicht immer geläufig sind. Sie zu kennen, hilft sich bei der Recherche besser zurechtzufinden.

Unter **bibliographischen Informationen** oder bibliographischen Angaben versteht man die formalen Angaben zu einer Publikation, wie Titel, Autor, Erscheinungsjahr und Verlag. Diese sind die wesentlichen Elemente einer jeden Literaturangabe.

Bibliographien existieren in verschiedensten Arten und zeigen, was es überhaupt an Literatur zu einem bestimmten Thema gibt. Sie geben somit Auskunft, „was“ überhaupt an Medien erschienen ist, egal wer sie besitzt. **Kataloge** verzeichnen den Bestand einer oder auch mehrerer Bibliotheken. Kataloge helfen also dabei herauszufinden, „wo“ man ein bestimmtes Medium „herbekommt“, ob es vorhanden und ausleihbar ist.

Der Katalog der UB Passau ist der **InfoGuide**. Er dient dazu, das gewünschte Buch in der UB zu lokalisieren. Darüber hinaus gibt es auch übergeordnete Kataloge wie beispielsweise den **Bayerischen Verbundkatalog (BVB)**, der die Einzelkataloge der bayerischen Bibliotheken in einer Datenbank vereint und sie gemeinsam durchsuchbar macht. Bibliographien und Kataloge werden heute in Form elektronischer Datenbanken angeboten.

Eine **Datenbank** ist ein elektronisches Medium zum strukturierten Ablegen und Wiederfinden von Information. Die enthaltenen Informationen werden in Kategorien abgelegt. Aus den einzelnen Einträgen in diesen Kategorien werden Listen gebildet, die so genannten Indices. Wenn man nun ein Wort in die Suchmaske eingibt wird in diesen Listen nach eben diesem Wort gesucht.

Datenbank und Suchmaschine

Die Datenbank wird gezielt mit Informationen gefüttert und steht dann zur Abfrage bereit, die Suchmaschine sucht in einer großen Datenmenge nach dem eingegebenen Suchwort. Konkret heißt das: Die Suchmaschine Google durchsucht die gesamten Texte von vielen Büchern nach dem Suchwort. Das kann sehr nützlich sein, häufig entsteht aber ein Mengenproblem: das Suchwort *Passau* bringt in Google-Buchsuche über 300.000 Treffer, die ungerankt angezeigt werden, weil es für Texte keinen Algorithmus gibt. Hier ist die Datenbank Bibliothekskatalog im Vorteil: in sie werden von vorne herein nur recherchierelevante Inhalte eingespeist, die dann gezielt abgefragt und gefiltert wer-

Im Lesesaal gilt:

Keine Laptophüllen, keine farbigen Getränke

Für besondere Orte gibt es besondere Regeln. Der Lesesaal ist zum Lesen und Lernen da, und die meisten Studenten kommen dorthin, weil sie konzentriert und ungestört arbeiten wollen. Die besondere Lesesaalatmosphäre entsteht vor allem auch dadurch, dass sich alle an feste Regeln halten. Und wenn der Lesesaal voll ist, sollte man besondere Rücksicht nehmen.

■ **Silentium**

Dass man in der Bibliothek und vor allem in den Lesesälen jedes überflüssige Geräusch vermeiden sollte, versteht sich eigentlich von selbst. Weil es auch im offenen Bereich der Zentralbibliothek Arbeitsplätze gibt, stören Geräusche an den Ausleihschaltern und besonders auf der Treppe. Plaudern und Telefonieren daher bitte nur im Vorraum der ZB, in der Lounge oder im Raum zwischen Scan_Box und Bücherturm!

■ **Lebensmittel und Getränke gehören nicht in den Lesesaal**

Rascheldes Butterbrotpapier stört die Arbeitsatmosphäre, Kaffeeduft lenkt den Nachbarn vom Arbeiten ab, nicht jeder mag den Geruch von Käse und zuckerhaltige Getränke hinterlassen klebrige Ränder auf den Tischen und Flecken, wenn sie versehentlich über Büchern und Unterlagen ausgeschüttet werden. Damit sich jeder in den Lesesälen wohlfühlen und

ungestört arbeiten kann, ist das Essen und Trinken dort verboten. Einzige Ausnahme: Klares Wasser in durchsichtigen Flaschen.

■ **Taschen müssen draußen bleiben**

Der Grund für diese Anordnung ist der Schutz der Bücher vor Diebstahl. Taschen, insbesondere Laptoptaschen und Laptophüllen dürfen nicht in den Lesesaal mitgenommen werden. Zum Transport von Laptops, Büchern und Arbeitsmaterialien werden an allen Lesesaaltheken und am Ausleihschalter kostenlos durchsichtige Bibliothekstaschen mit Unilogo ausgegeben.

■ **Keine Platzreservierungen im Lesesaal**

In den Prüfungszeiten zu Semesterende werden die Lesesaalplätze knapp. Daher gibt die Bibliothek in dieser Zeit Parkscheiben aus, mit denen man seinen Platz maximal eine Stunde freihalten kann. Die Parkscheiben sollen ein besseres Miteinander gewährleisten und

ermöglichen, dass jeder einen Arbeitsplatz bekommt.

■ **Den Laptop nur zum Arbeiten benutzen**

Viele Internetaktivitäten erzeugen eine unruhige Bildschirmoberfläche. Das kann den Nachbarn stören, der gerade konzentriert arbeiten will. Zu Zeiten, in denen die Plätze rar sind, sollte man ganz besonders Rücksicht nehmen und im Lesesaal keine Plätze blockieren, wenn man nicht wirklich arbeiten will.

Einige Lesesaalbereiche sind für diejenigen reserviert, die ohne Laptop und Laptopgeräusche ganz ungestört arbeiten wollen.

■ **In der LibraryLounge gelten andere Regeln**

Zum Zeitungslesen, Reden, Erholen, Telefonieren und Kaffeetrinken gibt es die LibraryLounge in der Zentralbibliothek. In der Lounge gekaufte Speisen und Getränke dürfen aus den unter Punkt 2 aufgeführten Gründen nicht in den Lesesaal mitgenommen werden.

Schulungen

Wer noch mehr über die Bibliothek oder die Literatursuche wissen will, als in dieser Zeitung steht, informiert sich auf der Homepage der Bibliothek oder besucht die Schulungsveranstaltungen. Im Sommersemester werden folgende Termine angeboten:

■ **Bibliotheksführungen zu Semesterbeginn:**

4.5., 5.5., 9.5 und 13.5.2011 jeweils um 10 und 16 Uhr.

Citavi

Mi. 18.05.11 15 Uhr
Mo. 30.05.11 11 Uhr
Mi. 08.06.11 16 Uhr
Fr. 08.07.11 16 Uhr
Di. 26.07.11 16 Uhr

■ **Vom Thema zur Literatur**

Mi. 25.05.11 16 Uhr
Mo. 27.06.11 10 Uhr
Mo. 18.07.11 16 Uhr

Treffpunkt immer im Foyer der Zentralbibliothek. Dauer ca. 1 Stunde.

Büchergutschein zu gewinnen!

Bib-aktuell sucht einen neuen Namen. Wer einen passenden Titel für die Passauer Bibliothekszeitung weiß, kann einen Gutschein der Buchhandlung Pustet über 25 Euro gewinnen. Bei gleichlautenden Vorschlägen entscheidet das Los.

Vorschläge bitte an:

bib-aktuell@uni-passau.de

Die Redaktion von Bib-aktuell freut sich auch über jede Art von Post an diese Adresse: Anregungen, Lob, Kritik ...



Die UB Passau jetzt auch bei Facebook. Bitte weitersagen ...

Literatur verwalten mit Citavi

Beim Schreiben von wissenschaftlichen Arbeiten ist es besonders wichtig, den Überblick zu behalten. Man will wissen, welche Literatur man bereits gefunden und gelesen hat und welche Dinge für die Arbeit von Bedeutung sind. Genau dafür kann Citavi eine prima Hilfe sein.

Mit Citavi kann man sich also Zeit sparen und das angeeignete Wissen gleich sinnvoll ordnen. Dazu gibt es bei Citavi drei Programmteile: Literaturverwaltung, Wissensorganisation und Aufgabenplanung.

■ **Literatur verwalten**

Die Literaturverwaltung ist das Kernstück von Citavi. Hier werden die gefundenen Titel für die Übernahme in die eigene Arbeit gesammelt. Bei Büchern reicht es beispielsweise aus, die ISBN-Nummer einzugeben, Citavi ergänzt dann alle weiteren Informationen selbstständig. Auch können Titel aus dem InfoGuide und anderen Bibliothekskatalogen und Datenbanken ganz einfach in Citavi übernommen werden.

Da viele Fachtexte heute im Internet veröffentlicht werden, lohnt es

sich außerdem, das kostenlose Tool Citavi-Picker zu installieren. Damit kann ein geöffnetes Dokument mit einem Klick in Citavi aufgenommen und zusätzlich auf der eigenen Festplatte gespeichert werden.

■ **Wissen gliedern und Zitate zuordnen**

Im Programmteil Wissensorganisation kann man eine Gliederung für seine Arbeit erstellen. Jeder erfasste Titel und jedes daraus erfasste Zitat kann dann einem Gliederungspunkt zugeordnet werden. Auch spontane Ideen zu einzelnen Punkten können hier direkt notiert werden. Aus diesen Ideen und den gesammelten Zitaten kann man sich dann mit Citavi ein Skript in seinem Schreibprogramm erstellen lassen, das als Gerüst für die Hausarbeit dient.

■ **Literaturverzeichnisse erstellen**

Mit dem Citavi-Publikationsassistenten lassen sich die gesammelten Zitate per Mausclick direkt aus Citavi in ein Textdokument einfügen. So müssen diese nicht mühsam kopiert und formatiert werden, sondern landen automatisch an der richtigen Stelle. Bei der abschließenden Formatierung der Arbeit erzeugt der Publikationsassistent automatisch die Fußnoten und ein Literaturverzeichnis im gewünschten Zitiertyp.

■ **Woher bekomme ich Citavi?**

Universitätsangehörige können kostenlos die Voll-Version von Citavi nutzen. Wie das funktioniert und alle Informationen zur Handhabung von Citavi finden sich auf www.ub.uni-passau/citavi. Wer mehr über Citavi wissen will, kann auch an einer Schulung der Universitätsbibliothek teilnehmen.

„Entschuldigung, wo ist eigentlich...?“

Die UB Passau besteht aus der Zentralbibliothek und fünf weiteren Lesesälen in den Gebäuden auf dem Campus und in der Altstadt. Der Lageplan verrät, welche Fächer in welchem Lesesaal zu finden sind – wie zum Beispiel das Fach Germanistik im Lesesaal Nikolakloster. In den Lesesälen steht die grundlegende und neuere Literatur, die immer benutzbar sein soll und daher auch nur eingeschränkt ausge-

liehen werden darf. Der InfoGuide gibt an, in welchem Lesesaal und wo dort genau das gesuchte Buch zu finden ist.

Der InfoGuide enthält auch die Bücher der Staatlichen Bibliothek in der Altstadt in der Nähe der Ortspitze. „Frei zugängliche“ Bücher, deren Signatur mit S/ ... beginnt stehen im Lesesaal dort in der Michaeligasse 11, bestellbare Bücher können auch in den Selbstabholbereich der Zentralbibliothek angefordert werden.

Wurde bei der Bestellung die

Zentralbibliothek als Abholort gewählt, werden bestellte Bücher ab dem Zeitpunkt, den der InfoGuide bei der Bestellung nennt, im Selbstabholbereich bereitgelegt: Vom Eingang aus links im Raum hinter der Treppe. Diese Bücher müssen unbedingt an der Ausleihschalter verbucht werden! Fernleihbücher werden nur an der Ausleihschalter ausgegeben.

Zur Entspannung, Erfrischung und für die Zeitungslektüre gibt es in der Zentralbibliothek die LibraryLounge.

